

„Technik – Zukunft in Bayern?!“

In den „Forscherinnen-Camps“ tüfteln die Ingenieurinnen von morgen an der Zukunft



Sie untersuchen, wie man in Zukunft das Fliegen energieeffizienter gestalten kann, wie das Autofahren sicherer oder die Ultraschalltechnik effektiver wird – rund 100 junge Frauen schlüpfen Jahr für Jahr bayernweit in die Rolle einer Ingenieurin. In den „Forscherinnen-Camps“ erleben sie eine Woche lang das Ingenieurstudium an einer Hochschule und den Ingenieurinnenberuf in einem Unternehmen aus nächster Nähe. Pro Camp machen zehn bis 15 Gymnasiastinnen und Fachober-

schülerinnen ab 15 Jahren mit. Während der Camp-Woche setzen sie sich ganz intensiv mit der Frage auseinander, ob sie selbst Ingenieurin werden wollen. Nach wie vor beträgt der Frauenanteil deutschlandweit bei allen erwerbstätigen Ingenieuren gerade mal zwölf Prozent. Der Projektträger, das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw), will mit Angeboten wie den „Forscherinnen-Camps“ den selbstbewussten Umgang mit dem Thema Technik bei den weiblichen Jugendlichen stärken, für den Ingenieurberuf begeistern und somit den Fachkräftebedarf sichern.

In der Praxis sieht das wie folgt aus: Gleich am Anfang des Camps erhalten die Teilnehmerinnen einen so genannten „Forscherinnen-Auftrag“ – dahinter verbirgt sich eine Aufgabe aus dem Bereich des Maschinenbaus oder der Elektrotechnik, die sie in den kommenden fünf Tagen wissenschaftlich und praxisnah zugleich lösen sollen. Ob beim Camp in Oberfranken, Oberbayern, Schwaben oder einer anderen Region des Freistaats – begleitet und fachlich unterstützt werden die Nachwuchs-Forscherinnen von Professoren und Dozenten sowie von einem Projektteam aus Ingenieurinnen und Ingenieuren des Unternehmens. Kreatives Denken, Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zu präsentieren sind nur einige der Schlüsselqualifikationen, die bei den Teilnehmerinnen geschult werden – sei es, wenn sie den „Forscherinnen-Auftrag“ bearbeiten, die Abschlusspräsentation erstellen oder gemeinsam Teamaufgaben lösen. Während der gesamten Woche sind die Teilnehmerinnen in der Nähe der jeweiligen Partnerfirma und der Partnerhochschule untergebracht und werden rundum betreut. Abends bringt ein Freizeitprogramm den nötigen Ausgleich und sorgt dafür, dass Ferienstimmung aufkommt.



Dass die „Forscherinnen-Camps“ halten, was sie versprechen, zeigt eine Studie. Die Universität Stuttgart und die Deutsche Akademie für Technikwissenschaften acatech haben im Auftrag des bbw 200 ehemalige Camp-Teilnehmerinnen befragt und herausgefunden, dass rund 75 Prozent von ihnen ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium ergreifen wollen. So bestärken

die „Forscherinnen-Camps“ die Teilnehmerinnen nicht nur in ihrer Entscheidung, Ingenieurin zu werden, sondern übertreffen auch die Erwartungen. Selbst nach den Camps zeigt sich der Einfluss auf die jungen Frauen nachhaltig: Wer am Camp teilgenommen hat, schätzt sich selbst bei der Lösung technischer Fragen positiver ein, als das früher der Fall war und bringt Technik verstärkt mit Begriffen wie „innovativ“ und „kreativ“ in Verbindung. Zudem tragen die Camps dazu bei, gesellschaftliche Vorurteile gegenüber Frauen und Technik abzubauen.

In diesem Jahr sind bei den „Forscherinnen-Camps“ insgesamt neun Unternehmen aus ganz Bayern und ebenso viele Hochschulen vertreten. In den **Pfingstferien** beteiligen sich am Projekt die Audi AG (Ingolstadt) und die Hochschule Ingolstadt. Eine Camp-Woche in den **Sommerferien** verbringen die jungen Frauen bei der Kermi GmbH (Plattling) und an der Hochschule Deggendorf, bei der Siemens AG (Amberg) und an der Hochschule Amberg-Weiden, bei der MTU Aero Engines (München) und an der Hochschule München, bei der SKF GmbH (Schweinfurt) und an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt, bei der Kaeser Kompressoren AG (Coburg) und an der Hochschule Coburg. Die Siemens AG (Nürnberg) und die Hochschule Nürnberg, die Premium Aerotec GmbH (Augsburg) und die Hochschule Augsburg sowie die Krones AG (Neutraubling) und die Hochschule Regensburg öffnen in den **Herbstferien** ihre Werkstore und Hörsäle.

Über Technik – Zukunft in Bayern?!

Die **bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber bayme vbm** engagieren sich für die Nachwuchssicherung im technischen Bereich und treten als Hauptsponsoren für die Bildungsinitiative „Technik – Zukunft in Bayern?!“ ein. Mit zahlreichen Projekten soll bei Kindern und Jugendlichen, insbesondere bei Mädchen, schon früh Interesse für technische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge geweckt werden. Träger der Initiative ist das **Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw)**. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie fördert zudem die Projekte für Mädchen und junge Frauen. Die Schirmherrschaft hat Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil übernommen.



Projektleitung „Forscherinnen-Camps“:

Tina Koch, Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., 089 44108-141, koch.tina@bbw.de,
www.tezba.de
<https://www.facebook.com/technikzukunftinbayern>

Presse:

Agnes Skutella, mbw | Medienberatung der Wirtschaft GmbH, 089 55178-292, agnes.skutella@mbw-team.de, www.mbw-team.de